

Gewänder – Ausstellung von Christa Imelmann

Am Anfang steht immer das Schauen, und es ist nicht nur ein einfaches Schauen, sondern mehr. Wenn mich das Zusammenspiel von Farben, Formen und Strukturen fasziniert, dann ist es ein intensives Wahrnehmen, es schafft Assoziationen und fordert mich heraus, diese Formen und Farben auf eine neue Art zusammenzufügen.

Dieser Vorgang ist ein sehr sinnlicher und setzt in mir eine Unruhe frei, der ich mich nicht mehr entziehen kann. Es ist aber eine sehr positive Unruhe, die ich auch gerne auskostete.

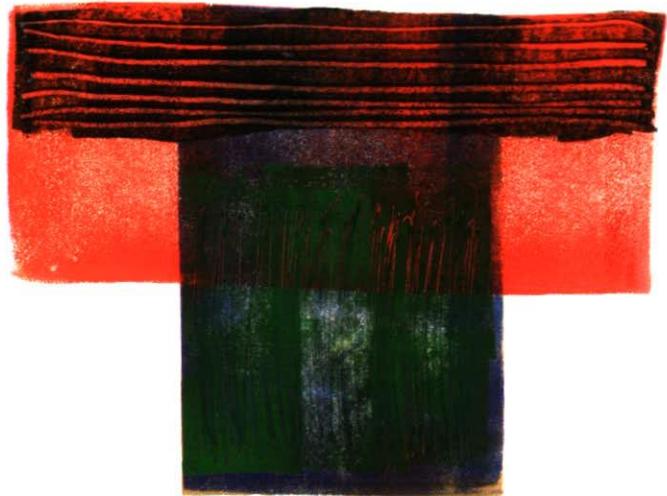
Ich fange dann an, Papier und Stoff zu färben und ordne diese auf meinem Arbeitstisch zueinander. In den folgenden Tagen gehe ich immer wieder daran vorbei.

In meinem Kopf entstehen Bilder, werden wieder verworfen und entstehen neu, bis sie dann irgendwann mit Schere und Leim Gestalt bekommen.



Dieses Tun, das Vorbereiten und Gestalten ist es, was mir Freude macht und das mir wichtig ist. Es fordert meine volle Konzentration, sodass ich für die Zeit, in der ich mit dieser kreativen Arbeit beschäftigt bin, alles andere um mich herum auf die Seite stellen kann.

Obwohl in diesen Augenblicken mir der Kontakt mit anderen Menschen nicht so wichtig ist, so ist es doch wunderschön, wenn es diese Menschen gibt, die Interesse an meiner Arbeit zeigen.



So war es eine Freude für mich, als Karin Ritter mich fragte, ob ich Lust hätte im Treffpunkt auszustellen. Ich habe mich zu dieser Ausstellung für eine ganz spezielle Form entschieden. Beim ersten Anschauen mag es ein Kimono sein, es kann aber ebenso für jedes einfache Gewand gelten, denn auch in der Wüste kennt man wohl diese ganz einfachen Gewänder. Um ein einfaches Gewand geht es mir. Ein Gewand das uns Schutz bietet vor Kälte und vor zudringlichen Blicken, das uns Geborgenheit gibt. Ich kann ein solches Gewand ganz schnell und ganz flach zusammenfalten, um es zu versorgen oder damit auf die Reise zu gehen.

Ich kann es ebenso ausbreiten und es zeigt sich mir in einer Kreuzform. Auch unser Körper bildet mit ausgestreckten Armen ein Kreuz, ein Kreuz das alle positiven und auch alle tragischen Seiten einer Lebensgeschichte ausmachen kann.

Christa Imelmann

**Herzliche Einladung zur Vernissage
am Sonntag, 5. September 2010
ab 11 Uhr im Treffpunkt.**

**Die Ausstellung ist bis Ende Dezember 2010
zu den Veranstaltungen der Evangelischen
Kirche zu besichtigen oder nach Vereinbarung,
Tel. 373 37 87 (Christa Imelmann).**